

# Georgsbote

Pfarrei St. Georg, Leipzig-Gohlis

Ausgabe April/Mai 2016

34



loben, tagen, feiern, beraten, suchen

Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,



„Ist das eigentlich noch unsere Kirche?“ Das diesjährige Fastentuch hat den Raumeindruck sehr deutlich verändert. Andere Farben, ein anderes Format und ein ganz anderes Bildthema – schon beim

Eintreten in den Kirchenraum stutze ich; obwohl da „nur“ ein Bild verändert ist, bekommt der Raum ein ganz anderes Gepräge. „Ist das eigentlich noch mein Sohn?“ mag sich vielleicht der Vater in den Bildreden vom Verlorenen Sohn aus Lukas 15 gefragt haben, d.h. mit vermeintlich eindeutiger Antwort taucht dies lediglich bei dem älteren Sohn auf: „Der da!“ Eine andere Atmosphäre entwickelt sich in dieser Geschichte, weil der Vater anders handelt. Er bringt andere Farben, andere Formen und ein ganz anderes Thema ins Spiel. Statt Schuldzuweisungen und Vergeltungsüberlegungen offene Arme, Großzügigkeit und Barmherzigkeit. Rembrandt Harmenszoon van Rijn hat in seinen letzten Lebensjahren (1666–69) dieses Bild geschaffen. Er hat das Thema von Gottes ganz anderem Handeln in Farben und Formen gefasst. Keine Forderung an seine Mitmenschen und kein Vorwurf, weil ein Mensch an seine Grenzen stößt. Einzig und allein stellt er die Frage, ob wir dieses andere Umgehen auch an uns zulassen wollen und können. Den Mut zu dieser anderen Form wünsche ich uns.

*Von Fr. M. Hoffmann*  
Pfarrrer Marcus Hoffmann

## Neue Gottesdienstform in St. Georg Wöchentliches Morgenlob (Laudes) erweitert die Gottesdienstlandschaft unserer Gemeinde

Zwei Menschen werden unschuldig in Ketten gelegt und ins Gefängnis geworfen – eine zum Himmel schreiende Ungerechtigkeit. Wer würde es den beiden verübeln, wenn sie ärgerlich, wütend oder zumindest ängstlich wären? Von Paulus und Silas berichtet die Apostelgeschichte anderes, dass sie in dieser Situation nichts weiter taten, als „um Mitternacht zu beten und Loblieder zu singen.“ (Apg 16,25). Zugegeben ist diese Erzählung schon etwas verrückt und doch beeindruckend. Gott in den verschiedensten Situationen des Lebens anzurufen und ihn sogar noch zu loben ist an sich aber gar nicht absurd. In den Evangelien sagt uns Jesus oft zu: „Betet“, „bittet“, „verlangt“, „in meinem Namen“. Dieser Aufforderung aus der Bibel nachzukommen wird in der „Tagzeitenliturgie“ möglich. Bekannt ist sie auch unter den Begriffen Stunden- oder Breviergebet. Bereits in den ersten drei Jahrhunderten entwickeln sich diese Gebetszeiten über den Tag hinweg, die immer wieder die Arbeit unterbrechen und das Leben auf Gott hin ausrichten sollten. Die kirchlichen Dokumente sprechen in diesem Zusammenhang von einer „Heiligung der Zeit“. Heiligung meint, dass unser ganz alltägliches Tun in Verbindung mit Gott gebracht wird. In dem wir Gott betend erzählen und ihm hinhalten, was uns freut, gerade beschäftigt, belastet, traurig und besorgt macht, wo wir nicht mehr weiterwissen und wofür wir dankbar sind. Kein biblischer Text kann die

Vielzahl von Emotionen und Gefühlen in unserem Leben so auffangen, wie die Psalmen. Sie sind der Schwerpunkt in den Tagzeitenliturgien und bringen in gedichteter Form die vielfältigsten Seiten unserer Existenz vor Gott. Die lyrischen Worte bedienen eine Klaviatur des Lebens. Sicherlich sind dabei nicht immer alle Situationen, die in den Psalmen formuliert werden, die meinigen. Doch gerade diese bieten die Chance, den eigenen Blick zu weiten und Menschen in diesen Lebenslagen ins Gebet zu nehmen. Wer kennt nicht Menschen, denen das Leben gerade ganz anders mitspielt, als mir? Mit der Osterzeit wird unsere Gottesdienstordnung wöchentlich am Dienstagmorgen um die Laudes, das Morgenlob der Kirche, ergänzt. In vielen Gemeinden ist sie bereits zum festen Bestandteil des gemeindlichen Lebens geworden. Sie erweitert damit das gottesdienstliche Repertoire unserer Pfarrei – schließlich braucht es für die „Eucharistie als Quelle und Höhepunkt“ (II. Vatikanisches Konzil) auch Feierformen, die auf die Hl. Messe als Gipfel hingebunden sind. Zukünftig soll die Laudes als eine Gottesdienstform etabliert werden, die von der Gemeinde getragen wird. Damit treten wir als Gemeinde in die lange Tradition ein, dass diese Form von Liturgie auch wesentlich von Laien vorgebetet wurde. Was Paulus und Silas in der Nacht sangen, ist nicht genau überliefert. Sehr wahrscheinlich waren es Psalmen, die unsere jüdischen Geschwister oft auswendig konnten und können. Was



„Paulus und Silas“ von Friedrich Press  
(St. Peter und Paul Göda)

uns sowohl mit ihnen als auch mit Paulus, Silas und allen anderen Menschen vor uns, die sich voll Vertrauen an Gott wendeten, verbindet, ist der Glaube und die Hoffnung, dass Gott in unserem Leben befreiend und erlösend wirkt. So wie in der Nacht, als die beiden Kantoren sangen, die Ketten abfielen und alle Türen des Gefängnisses aufsprangen.

*Samuel-Kim Schwöpe*

**Laudes (Morgenlob)**  
ab dem 5. April  
jeden Dienstag  
8.00 Uhr in der Hauskapelle



Frühschoppen mit Informationen  
zum Katholikentag

### Allgemeine Informationen

Die vielfältigen Informationen zum Katholikentag einschl. Karten und Preise können online unter [www.katholikentag.de](http://www.katholikentag.de) abgerufen werden.  
Hinweise zur Schulbefreiung: [www.vorbereitung-katholikentag2016.de](http://www.vorbereitung-katholikentag2016.de)  
Rückfragen zu den Gemeindeaktionen während des Katholikentages: [georgsbote@leipzig-st-georg.de](mailto:georgsbote@leipzig-st-georg.de)

## 100. Deutscher Katholikentag vom 25. bis 29. Mai 2016 in Leipzig Gemeindeaktionen St. Georg

Unsere Gemeinde beteiligt sich aktiv an der Organisation und Durchführung des Katholikentages in Leipzig. Verschaffen Sie sich einen Überblick über unsere Aktionen. Sie sind herzlich zur Teilnahme und zur Unterstützung eingeladen.

### Betreuung Unterkünfte Schule

Neben den Privatquartieren stehen 30 Schulen als Gemeinschaftsquartiere zur Verfügung. Unsere Gemeinde ist für die Betreuung der Erich-Kästner-Schule, der Adam-Friedrich-Oeser-Schule und der 68. Schule verantwortlich.  
Ort: Gemeindegebiet St. Georg  
Termin: täglich von 16 Uhr abends bis 10 Uhr morgens  
Die Betreuung umfasst Aufsicht, Einlasskontrolle, Nachtwache und Frühstücksvorbereitung.

### Abend der Begegnung

Nach der feierlichen Eröffnung stellen sich die ostdeutschen Bistümer und die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsen vor und bieten Möglichkeiten der Begegnung.  
Ort: Leipziger Innenstadt  
Termin: Mittwoch, 25. Mai, 19 – 22 Uhr  
Ansprechpartner: Simone Spinner  
Praktische Hinweise: Eintritt frei  
Die Gemeinde St. Georg stellt sich und den Programmbeitrag „Fußballturnier“ vor und lädt zum spannenden Torwandschießen ein.

### Gute-Nacht-Café und Ausstellung

Das Gute-Nacht-Café wird von der Pfarrjugend betreut und bietet Möglichkeiten zu Begegnung und Gesprächen der Katholikentagsgäste mit den Gemeindemitgliedern.  
Ort: Pfarrhaus St. Georg, Hoepnerstr. 17  
Termin: Donnerstag/Freitag, 21:30 – 23.30 Uhr  
Praktische Hinweise: Eintritt frei  
Ganztägig ist die Besichtigung der Wanderausstellung „Namen statt Nummern“ über die Biografien von 22 Inhaftierten im KZ Dachau in der Zeit von 1933–1945 möglich. Informationen zur Ausstellung sind unter [www.gedaechtnisbuch.org](http://www.gedaechtnisbuch.org) verfügbar.

### Fußballturnier

Als offiziellen Programmbeitrag richtet unsere Gemeinde unter dem Motto „Hauptsache treffen“ ein Fußballturnier für Jung und Alt aus.  
Ort: Soccerworld, Curiestr. 10, 04103 Leipzig  
Termin: Freitag, 27. Mai, 14 – 19 Uhr  
Ansprechpartner: Markus Milke  
Praktische Hinweise: Eintritt nur mit Eintrittskarte  
Anmeldung/Infos unter [www.leipzig-st-georg.de](http://www.leipzig-st-georg.de)  
Gesucht werden Einzelspieler und Gruppen für 6er-Teams. Teilnahmebedingung: Pro Mannschaft mind. 2 Spieler aus den Gruppen Frauen, Kinder 8-12, Ü 60.

## Darf ich auch mitspielen?

Wandlung kann nur mit dem geschehen, was ich selbst einbringe.

Bei Familienfeiern meiner Kindheit gehörte es als Ritual dazu, dass sich nach dem Kaffeetrinken kleine Grüppchen zu diversen Tischspielen zurückzogen. Um die eingeschworene Runde, die sich zu Dritt oder Viert zum Skatspiel versammelte, bildete sich überdies ein kleiner Zuschauerkreis – die einen neugierig und staunend; andere aus der Beobachterperspektive vermeintlich Vieles besser wissend als die Spieler. Sehnsüchtig sehe ich mich als Kind dem Treiben zusehen und beharrlich die Frage stellen: „Darf ich auch mitspielen?“ Stolz und lebendig habe ich jene Feier im Bewusstsein als ich selbst als Spieler mit dabei sein und die Zuschauerrolle verlassen durfte. Ich weiß noch gut um das Auf und Ab von Gewinnen und Verlieren, um manchen guten Tipp mitfiebernder Begleiter und um den Ärger mancher Eingriffe in den Spielverlauf. Heute muss ich rückblickend wahrnehmen, dass ich nachwievor sehr gerne Skat spiele, aber auch, dass dies lediglich ein Spiel für kleine Grüppchen ist, dass Zuschauer in einer eher schwierigen Rolle sind und es eigentlich nur Spaß macht, wenn ich ganz in dieses Spiel eintauchen kann.

Deswegen hat das Skatspiel – auch für einen gebürtigen Altenburger – im Gemeindealltag keinen wirklichen Platz. Gefragt sind da eher Aktivitäten und „Spiele“ für große Gruppen ...

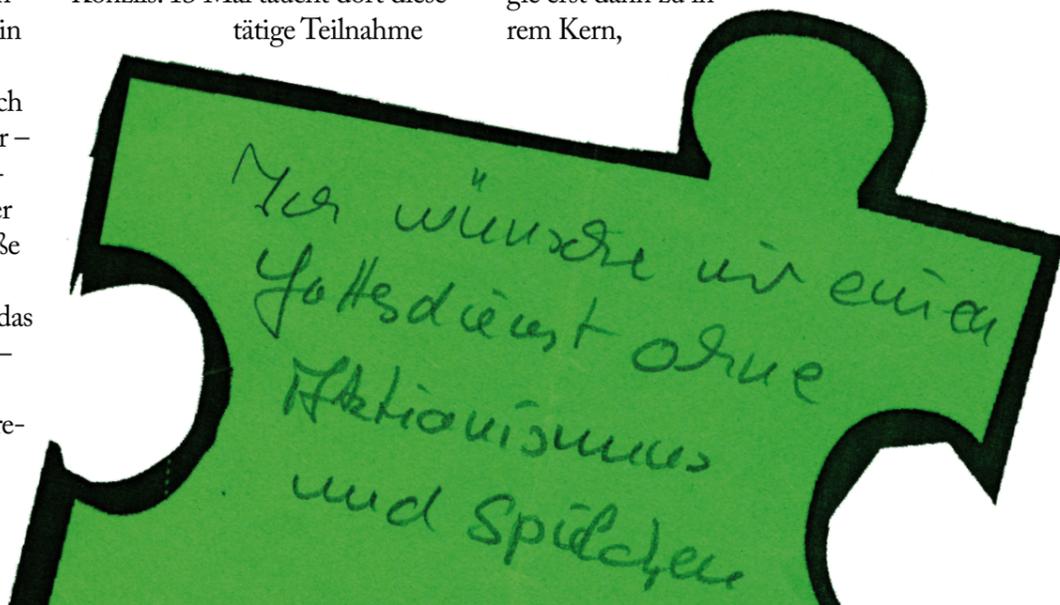
Eines der ganz großen ist dabei das „Heilige Spiel“ unserer Liturgie – ein Spiel für mehr als drei Personen, mit umfangreichen Spielregeln und ohne Zuschauerränge. „Soviele Küster, Ministranten, Organisten, Priester und Lektoren lassen sich doch gar nicht

einbinden?“ – begegnet mir da als durchaus berechnete Rückfrage. Zunächst einmal ist die Zahl so klar umrissener Rollen begrenzt – wobei obige Liste längst nicht an ihr Ende gekommen ist. Die Frage nach meinem persönlichen Mitspielen stellt sich zunächst auf einer ganz anderen Ebene. Wiederentdeckt hat dies u.a. zu Beginn des 20. Jh. Papst Pius X.: „Da es nun Unser lebhaftester Wunsch ist, dass der wahrhaft christliche Geist in jeder Hinsicht aufblühe und bei allen Gläubigen erhalten bleibe, müssen Wir zuallererst für die Heiligkeit und Würde des Gotteshauses sorgen; denn dort versammeln sich ja die Gläubigen, um diesen Geist aus seiner ersten und unentbehrlichen Quelle zu schöpfen: aus der tätigen Teilnahme an den hochheiligen Mysterien und am öffentlichen feierlichen Gebet der Kirche.“ Das große Schlagwort der tätigen Teilnahme aller prägte fortan die liturgische Bewegung und wurde zu einem wesentlichen Bestandteil der Liturgiekonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils. 13 Mal taucht dort diese tätige Teilnahme

(lat.: „*participatio actuosa*“) auf und wurde daraufhin zu einem der wesentlichen Leitbilder der Liturgiereform.

So knapp auf den Begriff gebracht ergeben sich ganz schnell Fragen an unsere Gewohnheit, Gottesdienst zu feiern. Dankbar blicke ich dabei auf das vielfältige Mittun und aktive Mitfeiern, was sich durchaus in unseren gewohnten Gesten ausdrückt: in der breiten Verteilung der Fürbitten, im Engagement der Kinderkatecheten und auch in den vielen Familien, die ihren Kindern einen Zugang zum Mitfeiern erschließen. Dass unsere kirchenmusikalischen Gruppen keine Auftritte haben, sondern den Gottesdienst mitfeiern und -gestalten, ist Leitbild für deren Arbeit.

Und doch begegnet mir immer wieder die Frage, ob unsere Gottesdienste nicht entspannter wären, wenn man sich selber auf seinem oder ihrem Platz hinter einer Säule verstecken könnte. Nein – den Anspruch auf einen Gottesdienst, der mich in Ruhe lässt, den gibt es nicht. Vielmehr kommt Liturgie erst dann zu ihrem Kern,



wenn mich die kindliche Sehnsucht: „Darf ich auch mitspielen?“ ins Geschehen, ins Miteinander, in die Gemeinschaft (Kommunion) hineinnimmt. Wandlung kann nur mit dem geschehen, was ich selbst einbringe. Meine Bereitschaft dazu kann ich mit dem Einlegen der Hostie am Eingang der Kirche verdeutlichen, im Mitbeten und Mitsingen zum Ausdruck bringen oder im Ansprechenlassen durch die verschiedenen Worte und Zeichen.

Mit Taufe und Firmung ist dies nicht nur Frage nach einem Mitspielendürfen; nein, vielmehr hat jede(r) Getaufte und Gefirmte Verantwortung übernommen, gemeinsam dieses „Heilige Spiel“ mit Leben zu erfüllen – da sind eben deutlich mehr als drei oder vier „Spieler“ gefragt. Dankbar für all das, was bei uns bereits möglich ist, freue ich mich mit Ihnen spielend feiern zu dürfen – Gottes Geheimnis von Leben und Tod, von Sterben und Auferstehen, von Trauer und Angst genauso wie von Freude und Hoffnung – natürlich tätig teilnehmend.

*Pfr. Marcus Hoffmann*

## Alles neu macht der Mai Maiandachten in St. Georg

Viele Katholiken verbinden den Monat Mai mit einer besonderen Verehrung der Gottesmutter Maria, vor allem in Form der Maiandachten. Seit einigen Jahren wird es jedoch immer schwieriger Gemeindeglieder zu finden, die diese Andachten vorbereiten. Eine gelebte Beziehung zu Maria ist nicht nur etwas für die „Profis“. Maiandacht feiern muss man auch nicht mit der Sprache und dem Ausdruck wie vor fünfzig Jahren. Maria

## *participatio actuosa*

Nr. 14: Die Mutter Kirche wünscht sehr, alle Gläubigen möchten zu der vollen, bewussten und tätigen Teilnahme an den liturgischen Feiern geführt werden, wie sie das Wesen der Liturgie selbst verlangt und zu der das christliche Volk, „das auserwählte Geschlecht, das königliche Priestertum, der heilige Stamm, das Eigentumsvolk“ (1 Petr 2,9; vgl. 2,4-5) kraft der Taufe berechtigt und verpflichtet ist. Diese volle und tätige Teilnahme des ganzen Volkes ist bei der Erneuerung und Förderung der heiligen Liturgie aufs Stärkste zu beachten, ist sie doch die erste und unentbehrliche Quelle, aus der die Christen wahrhaft christlichen Geist schöpfen sollen.

Nr. 30: Um die tätige Teilnahme zu fördern, soll man den Akklamationen des Volkes, den Antworten, dem Psalmengesang, den Antiphonen, den Liedern sowie den Handlungen und Gesten und den Körperhaltungen Sor-

ge zuwenden. Auch das heilige Schweigen soll zu seiner Zeit eingehalten werden.

Nr. 48: So richtet die Kirche ihre ganze Sorge darauf, dass die Christen diesem Geheimnis des Glaubens nicht wie Außenstehende und stumme Zuschauer beiwohnen; sie sollen vielmehr durch die Riten und Gebete dieses Mysterium wohl verstehen lernen und so die heilige Handlung bewusst, fromm und tätig mitfeiern, sich durch das Wort Gottes formen lassen, am Tisch des Herrenleibes Stärkung finden. Sie sollen Gott danksagen und die unbefleckte Opfergabe darbringen nicht nur durch die Hände des Priesters, sondern auch gemeinsam mit ihm und dadurch sich selber darbringen lernen. So sollen sie durch Christus, den Mittler, von Tag zu Tag zu immer vollerer Einheit mit Gott und untereinander gelangen, damit schließlich Gott alles in allem sei.

*II. Vat. Konzil, Liturgiekonstitution „Sacrosanctum concilium“*



Bewohnern des Malteserstiftes im dortigen Garten feiern. Die Bläser haben dazu schon ihr Kommen zugesagt.

*Markus Milke*

## „Die Liebe ist wie das Leben selbst, kein bequemer und ruhiger Zustand, sondern ein großes, ein wunderbares Abenteuer.“ (Gabriel Marcel)

### Die Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle stellt sich vor

Seit nunmehr 40 Jahren gibt es die Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle in Leipzig. Träger ist das Bistum Dresden-Meißen (Abteilung: Pastoral und Verkündigung).

Die Beratungsstelle ist ein Angebot für Menschen in Krisen- und Konfliktsituationen und steht Einzelpersonen, Paaren, Familien und Teilfamilien offen. Die angebotene psychologische Beratung verstehen wir als einen Prozess, in dem Ratsuchende und Berater/in versuchen, im persönlichen Gespräch gemeinsam

- nach Ursachen und Zusammenhängen der Schwierigkeiten zu suchen und diese besser verstehen lernen
- Lösungswege zur Bewältigung der Probleme und Konflikte entwickeln, so dass ein Neuanfang möglich wird.

Es kann aber auch Ziel der Beratung sein, Fähigkeiten und Ressourcen zu aktivieren bzw. zu entwickeln, um in nicht veränderbaren Lebenssituationen in erträglicher Weise leben zu können.



Quelle: [www.zeit-zum-reden.com](http://www.zeit-zum-reden.com)

Neben der Ehe- und Partnerschaftsberatung, der Lebensberatung, der Familienberatung und der Beratung bei Trennung und Scheidung bieten wir auch Gruppenarbeit und Supervision an.

Schwerpunkt ist und bleibt die Paarberatung. Paare wenden sich mit den unterschiedlichsten Themen an uns:

- Wenig bzw. keine Kommunikation
- Bei gegenseitigen Verletzungen und Anschuldigungen
- Bei sexuellen Schwierigkeiten
- Wenn ein Kind geboren ist bzw. wenn Kinder aus dem Haus gehen
- Wenn ein/e Partner/in physisch oder psychisch erkrankt ist
- Bei Sinnfragen, Glaubenskrisen
- Bei Erziehungsfragen
- Nach Tod von Partnern, Kindern, Familienangehörigen
- Bei Generationskonflikten
- Bei seelischer bzw. körperlicher Gewalt/Missbrauch
- Bei Ängsten, Kontakt- und Selbstwertproblemen

*Einen FÜHRERSCHEIN benötigen Paare nicht, wenn sie ein gemeinsames Leben planen, heiraten und in eine gemeinsame Wohnung ziehen. Es gibt jedoch 10 Grundregeln des partnerschaftlichen Zusammenlebens (Martin Koschorke)*

- ① *Schenkt euch gegenseitig Zeit*
- ② *Findet eure Sprache der Liebe*
- ③ *Respektiere den anderen – und dich selbst*
- ④ *Verhandle erwachsen über Wünsche & Bedürfnisse*
- ⑤ *Lerne, dich mitzuteilen. Rede von dir – lass die Du-du-Pistole im Halfter*
- ⑥ *Lerne Missverständnis – Management*
- ⑦ *Lerne Ärger – Management*
- ⑧ *Lerne Streit – Management*
- ⑨ *Lerne Einlenken und Verzeihen. Versöhne dich wieder.*
- ⑩ *Du darfst dich auch neu in deine/n Partner/in verlieben.*

Weitere Informationen unter:

E-Mail: [efl-beratung.leipzig@bistum-dresden-meissen.de](mailto:efl-beratung.leipzig@bistum-dresden-meissen.de)

Telefon: 0341 / 9 83 00 71

Erreichbarkeit Büro:

Mo 8.00 – 16.00 Uhr  
Di, Do, Fr 8.00 – 13.00 Uhr  
Mi 13.00 – 18.00 Uhr

Beratung nach Vereinbarung

Zum 100. Katholikentag in Leipzig werden von der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle verschiedene Workshops angeboten. Vielleicht sind Sie neugierig geworden und besuchen uns vom 26. – 28.05.16 (Infos zum Programm gibt es unter [www.katholikentag.de/das\\_programm.html](http://www.katholikentag.de/das_programm.html))

*Eva-Maria Ritz  
Leiterin Beratungsstelle, Supervisorin*

## Ausschreibungen neue und spannende Aufgaben warten auf Sie!

Die Pfarrei St. Georg in Leipzig-Gohlis sucht ab Oktober 2016 ehrenamtliche Mitarbeiter (m/w) für ein Team zur **Organisation der Seniorenarbeit**.

Die Treffen finden jeweils am Donnerstag in der Zeit von 14.30 bis 17.00 Uhr statt – mit einer Hl. Messe, einem Kaffeetrinken und einer ca. 90-minütigen Aktivität (Referentenvortrag, Spiele, Musik, Workshop ...).

Wir erwarten:

- Freude am Glauben und Leben in der Kirche
- Arbeit in Netzwerken (Stadtteil, Dekanat, Bistum) und im Team
- Pädagogisches und soziales Interesse
- Kompetenz zur Vorbereitung und Organisation der Treffen
- Teilnahme an regelmäßigen Reflexions- und Planungstreffen im Gesamtteam (viertel bzw. halbjährig)

Wir bieten:

- Freiraum, Ihre Fähigkeiten einzubringen
- Begleitung und Unterstützung Ihres Ehrenamtes durch hauptamtliche Mitarbeiter der Pfarrei
- Fortbildungsmöglichkeiten
- Zertifikat/Praxisbescheinigung über die Tätigkeit
- Offenheit gegenüber Ihren eigenen Ideen
- Kontakte zu anderen Akteuren der Seniorenarbeit in der Region
- Versicherungsschutz (Haftpflicht- und Unfallversicherung)

Der zeitliche Aufwand beträgt im Durchschnitt ca. acht bis zehn Stunden im Monat.

Die ehrenamtliche Mitarbeit ist zunächst auf ein Jahr ausgelegt, kann aber in gegenseitigem Einvernehmen verlängert werden.

Über Ihr Interesse freuen wir uns sehr. Bitte nehmen Sie bis zum 31. Mai 2016 mit uns Kontakt auf.

Pfarrer Marcus Hoffmann  
[marcus.hoffmann@leipzig-st-georg.de](mailto:marcus.hoffmann@leipzig-st-georg.de)  
0341-9122357



*Gefährliche Bewirtung der Gäste beim Helferdank*

Die Pfarrei St. Georg in Leipzig-Gohlis sucht für das kommende Schuljahr 2016/17 ehrenamtliche Mitarbeiter (m/w) für ein Team zur **Begleitung der Kindergruppen „Pfarrhauswürmer“ (5./6. Klasse) und „Vorjugend“ (7./8. Klasse)**.

Pfarrhauswürmer und Vorjugend sind Gruppen, in deren Fokus das gemeinschaftliche Erleben und Gestalten der Freizeit im Kontext unserer Pfarrei steht. Das gemeinsame Kochen, Essen und Spielen, aber auch thematische, wertorientierende und religiöse Elemente haben ihren Platz. Die Treffen finden jeweils am Donnerstag zwischen 17.30 Uhr und 19.00 Uhr im wöchentlich im Wechsel statt.

Wir erwarten:

- Freude am Glauben und Leben in der Kirche
- Pädagogisches und soziales Interesse
- Vorbereitung und Durchführung von zwei Gruppentreffen im Monat
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit bei der Vorbereitung der Gruppen-Treffen in 2er-Teams
- Motivation sowohl freizeitleiche als auch inhaltliche Elemente vorzubereiten
- Teilnahme an regelmäßigen Reflexions- und Planungstreffen im Gesamtteam (viertel bzw. halbjährig)
- Vorlage eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses (Kostenbefreiung für Ehrenamtliche ist möglich)

Wir bieten:

- Die Möglichkeit, Ihre Fähigkeiten einzubringen und die Gruppentreffen vielfältig und kreativ zu gestalten
- Begleitung und Unterstützung Ihres Ehrenamtes durch hauptamtliche Mitarbeiter der Pfarrei
- Vorbereitende Einführung in die Gruppen und Einbindung in ein Team
- Fortbildungsmöglichkeiten in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit
- Zertifikat/Praxisbescheinigung über die Tätigkeit
- Versicherungsschutz (Haftpflicht- und Unfallversicherung)

Der zeitliche Aufwand beträgt im Durchschnitt ca. neun Stunden im Monat.

Die ehrenamtliche Mitarbeit ist zunächst auf ein Jahr ausgelegt, kann aber in gegenseitigem Einvernehmen verlängert werden.

Über Ihr Interesse freuen wir uns sehr. Bitte nehmen Sie bis zum 30. April 2016 mit uns Kontakt auf.

Gemeindeassistent  
Samuel-Kim Schwope  
[samuel-kim.schwope@leipzig-st-georg.de](mailto:samuel-kim.schwope@leipzig-st-georg.de)  
0341-9122398

# Termine und Veranstaltungen April/Mai 2016

Angaben unter Vorbehalt! Änderungen möglich, beachten Sie bitte die wöchentlichen Aushänge!

## Freitag, 01.04.

17:00 Stille Anbetung

## Sonntag, 03.04.

Anmeldeschluss für die Pilgerfahrt nach Irland

## Montag, 04.04.

18:00 Hl. Messe zum 81. Jahrestag der Weihe unserer Hauskapelle

## Mittwoch, 06.04.

19:30 Gemeinsame PGR-Sitzung Leipziger Norden

## Donnerstag, 07.04.

17:30 Pfarrhauswürmer  
20:00 Mitgliederversammlung Kirchenfuge e.V

## 09.04. – 18.04.

Caritas - Straßensammlung

## Samstag, 09.04.

09:00 Arbeitseinsatz um 's Pfarrhaus  
10:00 Treffen der Jugendlichen, die sich auf die Firmung vorbereiten

## Sonntag, 10.04.

Frühschoppen zum Erkundungsprozess

## Dienstag, 12.04.

20:00 Elterntreffen Erstkommunion

## Mittwoch, 13.04.

Ausflug der Männer 60+

## Donnerstag, 14.04.

14:30 Hl. Messe in der Kita St. Benno  
anschl. Seniorennachmittag in der Kita St. Benno  
17:30 Vorjugend  
19:30 PGR-Sitzung

## Samstag, 16.04.

Diakonenweihe in Dresden

## 15.04. – 17.04.

Helferschulung – Teil II für Jugendliche in Schmiedeberg

## Dienstag, 19.04.

15:00 Infoveranstaltung Freiwilligendienst; Caritas, Elsterstraße 15, 04109 Leipzig  
18:00 Elisabeth- und Vinzenzkonferenz

## Donnerstag, 21.04.

17:30 Pfarrhauswürmer

## Samstag, 23.04.

09:30 RKW-Einführung (Propstei)

## Sonntag, 24.04.

10:00 Familiengottesdienst und -tag  
15:00 Kaffeerunde für alle, die sonst ihren Kaffee o. Tee allein trinken

## Donnerstag, 28.04.

17:30 Vorjugend  
19:30 Ökumenisches Bibelgespräch

## Samstag, 30.04.

09:30 Ministrantenkurs  
15:00 Treffen der Jugendlichen, die sich auf die Firmung vorbereiten

## Sonntag, 01.05.

Anmeldeschluss für die Religiöse Kinderwoche (RKW)  
15:30 Maiandacht in Wiederitzsch  
anschl. Gemeindefest in Wiederitzsch

## Dienstag, 03.05.

19:00 Maiandacht  
anschl. Kirchenreinigung

## Donnerstag, 05.05. Christi Himmelfahrt

08:00 Hl. Messe  
10:00 Hl. Messe

## Freitag, 06.05.

17:00 Stille Anbetung

## Samstag, 07.05.

09:30 Ministrantenkurs

## Sonntag, 08.05.

10:00 Erstkommunion  
17:00 Maiandacht

## Montag, 09.05.

Ausflug der Erstkommunionkinder  
17:00 Dankandacht der Erstkommunionfamilien

## Dienstag, 10.05.

18:00 Elisabeth- und Vinzenzkonferenz  
19:00 Maiandacht

## Mittwoch, 11.05.

Ausflug der Männer 60+  
20:00 Informationselternabend Erstkommunion 2017

## Donnerstag, 12.05.

17:30 Vorjugend  
19:30 PGR-Sitzung

## Samstag, 14.05.

10:00 Priesterweihe in der Kathedrale in Dresden

## Sonntag, 15.05. Pfingsten

17:00 Maiandacht

## Montag, 16.05. Pfingstmontag

10:00 Hl. Messe zum Pfingstmontag

## Dienstag, 17.05.

19:00 Maiandacht

## Donnerstag, 19.05.

17:30 Pfarrhauswürmer

## 21.05. – 22.05.

Ministrantenwochenende

## Sonntag, 22.05.

17:00 Maiandacht im Malteserstift

## Dienstag, 24.05.

19:00 Maiandacht

## 25.05. – 29.05.

**100. Katholikentag in Leipzig**  
(Während des Katholikentags finden keine Gottesdienste in St. Georg statt)

## Mittwoch, 25.06.

18:00 Eröffnungsgottesdienst auf dem Augustusplatz  
19:00 Abend der Begegnung in der Innenstadt

## Donnerstag, 26.05. Fronleichnam

10:00 Hl. Messe auf dem Augustusplatz  
19:30 Hl. Messe in der Propsteikirche  
21:30 „Lichtfeier“ auf dem Augustusplatz

## Freitag, 27.05.

14:00 - 19:00 „Hauptsache treffen - Familienfußballturnier für Jung und Alt“ (Soccerworld)

## Sonntag, 29.05.

10:00 Abschlussgottesdienst zum 100. Katholikentag Leipzig auf dem Augustusplatz

## Dienstag, 31.05.

19:00 Maiandacht

## Herausgeber:

Kath. Pfarrei St. Georg  
Hoepnerstr. 17, 04157 Leipzig  
+49 341 9120143

## Redaktion:

Pfr. Marcus Hoffmann (Verantwortl.),  
Stefan Graupe,  
Sandro Heddergott,  
Franziska Milke,  
Hubert Sievert,  
Simone Spinner

## Hinweis:

Aus redaktionellen Gründen können Artikel gekürzt werden.

## Kontakt:

georgsbote@leipzig-st-georg.de

## Auflage:

2000 Exemplare

## nächste Ausgabe:

1. Juni 2016

## Bankverbindung:

IBAN: DE39 7509 0300 0008 2832 22  
BIC: GENODEF1M05

## Wöchentliche Gottesdienste:

### Sonntag

8:00 Uhr Hl. Messe - Pfarrkirche  
10:00 Uhr Hl. Messe - Pfarrkirche

### Dienstag

8:00 Uhr Laudes - Hauskapelle  
18:00 Uhr Hl. Messe - Wiederitzsch

### Mittwoch

8:00 Uhr Hl. Messe - Hauskapelle

### Donnerstag

14:30 Uhr Hl. Messe - Pfarrsaal

### Freitag

18:00 Uhr Hl. Messe - Hauskapelle

### Samstag

17:00 Uhr Beichtgelegenheit  
18:30 Uhr Hl. Messe - Malteserstift

## Wöchentliche Termine im Pfarrhaus:

### Montag

15:30 Uhr Drachenkinder  
15:30 Uhr Spatenchor (bis Kl. 2)  
16:15 Uhr Kinderchor (ab Kl. 3)  
19:30 Uhr Kirchenchor

### Dienstag

20:00 Uhr Bläserprobe

### Mittwoch

8:30 Uhr Gebetskreis (Kapelle)  
8:30 Uhr Frauenfrühstück

### Donnerstag

14:30 Uhr Seniorennachmittag  
18:30 Uhr Jugendchorprobe

### Freitag

19:00 Uhr Jugendabend